

UMZUG

Stressfrei zügeln – packen Sies an!

Ein Umzug ist anstrengend und bringt den Alltag durcheinander. Wer sich gut organisiert, kann jedoch Chaos verhindern – und so das Manöver nervenschonend über die Bühne bringen. Text: Nathalie Garny

Der Countdown läuft: In drei Wochen findet der Umzug statt, und noch hat man keine geeignete Zügelfirma gefunden, die Freundin hat erst zehn statt der versprochenen 30 Umzugsschachteln vorbeigebracht – und gepackt ist noch gar nichts. Die Liste der zu erledigenden Dinge wird immer länger. Entnervt, weiss man nicht mehr, wo einem der Kopf steht. Das muss nicht sein: Rechtzeitige Planung ist Gold wert. Um den Überblick zu wahren, empfiehlt es sich, eine Checkliste zu führen, in der man eine Aufgabe nach der anderen abhaken kann (siehe die Seiten 40 und 41).

Entrümpeln: Vor dem Packen sollten Sie in Wohnung, Estrich und Keller gründlich ausmisten und Altlasten vor dem Umzug entsorgen. Erstellen Sie eine Liste, wo sich Gerümpel angesammelt hat. Fangen Sie mit dem Verräumen der kleinen Dinge an und arbeiten Sie sich dann zu den grossen Brocken vor. Beginnen Sie zum Beispiel mit dem Badezimmerschränkchen, den Schubladen und Werkzeugkästen. Nehmen Sie sich danach die Küchen- und Kleiderschränke vor.

Entscheiden Sie bei jedem Gegenstand, ob Sie ihn wegwerfen, reparieren, wiederverwerten oder behalten wollen. Bei der Entscheidung, was Sie behalten wollen und was nicht, hilft es, wenn Sie einen Plan der neuen Wohnung zeichnen und eintragen, wo die Sachen hinsollen.

Sehen Sie frühzeitig im Entsorgungskalender nach, wann die letzte Altpapier- und Kleidersammlung vor dem Umzug stattfindet, und planen Sie Ihre Entrümpelungsaktion entsprechend.

Defekte Elektrogeräte können Sie dem Fach- oder Detailhandel zurückbringen oder bei den offiziellen Sammelstellen der Stiftung Entsorgung Schweiz (Sens) oder des Schweizerischen Wirtschaftsverbands (Swico) abgeben. Unbrauchbares, das nicht in einen Müllsack passt, gehört in die Sperrgutabfuhr. Im Entsorgungs-

kalender finden Sie dazu weitere Informationen. Auch die Gemeinde gibt Auskunft.

Zügelfirma: Wählen Sie das Zügelunternehmen frühzeitig und mit Sorgfalt aus. Holen Sie zwei bis drei Offerten ein. Nicht zwingend ist die billigste die beste: Manche Firmen offerieren zu tief und stellen hinterher bei Mehraufwand eine höhere Rechnung. Misstrauisch sollten Sie werden, wenn eine Firma den Stundenaufwand viel tiefer einschätzt als die anderen Firmen. Achten Sie zudem auf folgende Punkte:

→ Wie viele Zügelleute sind vorgesehen? Bei einer Vierzimmerwohnung rechnet man mit vier Männern.

Offerten verschiedener Zügelfirmen: Die billigste ist nicht unbedingt die beste.

→ Mit wie viel Volumen rechnet die Firma? Bei einer Dreizimmerwohnung rechnet man mit etwa 30 Kubikmetern. Mindestens so viel Ladevolumen sollte auch der Zügelwagen haben, sonst muss er mehrmals fahren, was den Stundenaufwand erhöht.

→ Wie plant die Firma den Ablauf?

→ Ist der Endpreis inklusive Mehrwertsteuer?

→ Sind die Kosten für den Möbellift sowie allfällige Distanzzuschläge angegeben?

Vereinbaren Sie ein Kostendach, sonst rechnet die Firma nach dem effektiven Aufwand ab. Das heisst, wenn der Umzug länger dauert, kann die Rechnung viel höher ausfallen als offeriert. Auch die Vereinbarung eines Pauschalpreises ist möglich. Der Vorteil: Die Kosten werden begrenzt. Der Nachteil: Die Pauschalpreise sind in der Regel höher, da sie eine Marge für Unvorhergesehenes enthalten. Zudem sinkt der Preis nicht, wenn der Umzug weniger lange gedauert hat.

Packen: Organisieren Sie rechtzeitig genügend Kisten. Der Umzug verläuft effizienter, wenn alles sauber in Schachteln verstaute ist. Papiersäcke sind ungeeignet, da man sie nicht stapeln kann, und wenn Sie Einzelteile transportieren müssen, bedeutet das zusätzlichen Weg. Für eine Dreizimmerwohnung braucht man rund 40 Kisten. Am praktischsten sind Schachteln, die man nicht zukleben muss, sondern zusammenstecken kann. Achten Sie darauf, dass die Kartons nicht zu schwer werden – man muss sie tragen können. Für Bücher wählt man daher besser kleinere Kisten.

Fangen Sie mit Keller und Estrich an, weil Sie auf die Gegenstände dort in der Regel ein paar Wochen vor dem Umzug verzichten können. Fahren Sie in der Wohnung mit den Büchern, CDs und heiklen Gegenständen wie Vasen und Bildern fort. Auch auf diese sind Sie kurz vor dem Umzug nicht angewiesen.

Zahlen Sie alle offenen Rechnungen, bevor Sie das Arbeitszimmer in Angriff nehmen. Weil Sie bis zum Umzug noch Teller, Gläser und Kochtöpfe benötigen, packen Sie den Inhalt der Küche am besten ganz am Schluss ein. Organisieren Sie Freunde oder Verwandte, die Ihnen abwechselnd für ein paar Stunden helfen. Meist unterschätzt man den Zeitaufwand fürs Packen massiv. Normalerweise benötigt man einen halben bis ganzen Tag, um den Inhalt eines Zimmers sorgfältig zu verpacken.

Fürs Verpacken von Geschirr und Gläsern verwenden Sie besser Haushalts- oder Seidenpapier als Zeitungen – sonst müssen Sie am neuen Ort erst einmal spülen. Zeitungen eignen sich dagegen zum Auspolstern. Kennzeichnen Sie Schachteln mit zerbrechlicher Ware extra und besorgen Sie dafür entsprechendes Packmaterial. Verpacken Sie Bilder rechtzeitig und organisieren Sie wenn nötig einen Helfer, der die Lampen vor dem Umzug abmontiert. Am Umzugstag ist man den Zügelleuten nur im Weg. Besorgen Sie sich genügend Etiketten (zwei pro Schachtel für die Seiten-

Gut geplant ist schon halb gezügelt: Die grosse Umzugs-Checkliste

Ein bis zwei Monate vor dem Umzug

- Besprechen Sie mit Ihrem alten Vermieter den Auszugstermin oder den Termin einer allfälligen Wohnungsbesichtigung.
- Wenn Sie ausserterminlich ausziehen, suchen Sie einen Nachmieter.
- Falls der Vermieter mit dem Nachmieter einverstanden ist, sprechen Sie mit diesem ab, ob er bestimmte Gegenstände übernehmen will – und wenn ja, zu welchem Preis.
- Lassen Sie sich von zwei bis drei Zügelunternehmen eine Offerte erstellen. Je früher Sie das machen, desto eher können Sie das genaue Umzugsdatum vorgeben.
- Falls Sie die alte Wohnung professionell reinigen lassen wollen, holen Sie auch hier rechtzeitig zwei bis drei Offerten ein.
- Beauftragen Sie frühzeitig Elektriker, Maler oder Teppichleger für notwendige Arbeiten.
- Melden Sie Ihrem Telekomanbieter, wann Sie umziehen, und erkundigen Sie sich, wie lange es dauert, bis der Anschluss in der neuen Wohnung eingerichtet ist.
- Die Anschaffung neuer Möbel ist meistens mit längeren Lieferfristen verbunden. Suchen Sie frühzeitig.
- Messen Sie in der neuen Wohnung die Fenster aus, damit Sie Vorhänge ändern oder neu bestellen können.
- Reduzieren Sie die Vorräte in Ihrer Tiefkühltruhe.
- Entrümpeln Sie Wohnung, Keller und Estrich. Erkundigen Sie sich, wie die Sperrgutabfuhr geregelt ist.
- Informieren Sie den Klassenlehrer oder die Kindergärtnerin rechtzeitig. Erkundigen Sie sich, wie sich Ihre Kinder für die neue Schule vorbereiten können.
- Nehmen Sie frühzeitig bei Ihrem Arbeitgeber für den Umzug frei.
- Informieren Sie den Hauswart über das Umzugsdatum.

Ein bis zwei Wochen vor dem Umzug

- Beginnen Sie mit dem Packen und beschriften Sie die Kisten auf der Seite mit Angaben zum Inhalt und zum Raum, in den sie kommen. Gehen Sie systematisch vor: Bücher/ Ordner/Kinderspielsachen/Wäsche/ Gegenstände im Keller und auf dem Estrich. Tiefkühlbeutel eignen sich für Kleinkram, da sie sich verschliessen und beschriften lassen.
- Erstellen Sie einen Einrichtungsplan für die neue Wohnung und bezeichnen Sie die einzelnen Räume wie auf den Kisten. Den Plan hängen Sie in der neuen Wohnung am Eingang auf.
- Melden Sie die Adressänderung und erteilen Sie der bisherigen Poststelle einen Nachsendeauftrag.
- Klären Sie mit Ihrem alten Vermieter, wie die Heizkosten abgerechnet werden und wann die Wohnung übergeben werden soll.
- Melden Sie den Umzug dem Elektrizitäts- und allenfalls dem Gaswerk, damit die Zähler abgelesen werden. Als Hauseigentümer informieren Sie die Gemeinde, damit der Wasserzähler abgelesen wird.
- Reservieren Sie für den Umzugstag Parkplätze am neuen und alten Wohnort. Das Sperren ist gebührenpflichtig und muss bei öffentlichem Grund der Polizei, ansonsten dem Abwart oder der Verwaltung gemeldet werden.
- Überprüfen Sie, ob Sie genügend Schachteln haben.
- Haben Sie Schilder für Briefkasten, Klingel und Wohnungstür bestellt?
- Sind noch alle Wohnungs- und Zimmerschlüssel vorhanden?

Eine Woche vor dem Umzug

- Hängen Sie die Bilder ab und gipsen Sie die Dübellöcher zu.
- Führen Sie die vertraglich fixierten Arbeiten durch (Entkalkung der Wasserhähne, Ersetzen von defekten Rolladengurten).

- Jetzt sollte alles in Kisten verpackt sein. Folgende Stellen sollten informiert sein:
 - Einwohnermeldeamt (Änderung des Schriftenempfangsscheins)
 - Arbeitgeber
 - Schule/Krippe/Kindergarten
 - Arzt/Zahnarzt
 - Banken
 - Versicherungen/Krankenkasse
 - Zeitungs- und Zeitschriftenverlage
- Am Umzugstag sollte der Kühlschrank leer sein.

Ein bis zwei Tage vor dem Umzug

- Den Rest des Tiefkühlerinhalts 24 Stunden vor dem Umzug maximal kühlen. Bei einem langen Weg ist es ratsam, Trockeneis zu besorgen.
- Schachteln mit Werkzeug, Handtüchern, Putzmaterial, Toilettenartikeln und Medikamenten sollten zuletzt aufgeladen werden – diese Artikel werden am neuen Ort als Erstes wieder gebraucht.
- Transportieren Sie wichtige Dokumente und Wertvolles selber.
- Organisieren Sie Getränke und einen Znüni für den Zügeltag.
- Heben Sie rechtzeitig genügend Bargeld ab, falls die Bezahlung an das Zügelunternehmen bar erfolgt.
- Ist das Telefon am neuen Ort installiert?
- Kommen alle Helfer und Handwerker wie vereinbart?
- Sperren Sie die Parkplätze ab. Am neuen Wohnort kann das eventuell der Abwart machen.
- Sprechen Sie mit dem Hauswart ab, ob er die alten Namensschilder an Briefkasten, Hauseingang und Wohnungstür auswechselt.
- Sichern Sie Kommodenschubladen und -türen mit Klebeband.

Am Umzugstag am alten Ort...

- Ist der Parkplatz frei?
- Ist das Telefon am alten Ort bereits abgestellt?

wände sowie für Möbel), beschriften Sie sie sorgfältig mit dem genauen Inhalt und geben Sie den Raum an, in dem die Ware deponiert werden soll. In der neuen Wohnung stapelt sich erst einmal eine riesige Menge Kartonschachteln – sind sie ver-

nünftig angeschrieben und sortiert, findet man das Handtuch vor dem ersten Duschsen leichter. Die Etiketten gehören logischerweise an die Seitenwände der Schachteln. Zwei Etiketten an je einer Seitenwand haben den Vorteil, dass man wenigstens

eine sieht, wenn Sie die Kisten zu Haufen stapeln.

Für Kleider lohnt es sich, bei der Zügel-firma spezielle Kartons mit Hängevorrichtungen zu mieten. Die kann man am Umzugstag beladen und die Kleider am

- Verschaffen Sie dem Transportleiter einen Überblick über die Räume und informieren Sie ihn über heikle Waren.
- Was am neuen Ort zuerst benötigt wird, soll zuletzt verladen werden.
- Rundgang durch Wohnung, Keller und Estrich. Prüfen Sie, ob etwas liegengeblieben ist.
- Wenn Schäden am Umzugsgut entstehen, melden Sie das sofort dem Transportleiter.
- Lesen Sie Strom-, Gas- und Wasserzähler ab.

...und am neuen Ort

- Ist ein Abnahmeprotokoll erstellt und unterschrieben?
- Hängen Sie den Einrichtungsplan beim Eingang auf, damit die Helfer sehen, was wo hinkommt.
- Erläutern Sie dem Transportleiter, wie Sie die Einrichtung haben wollen.
- Ist das Telefon angeschlossen?
- Strom-, Gas-, Heizungs- und Wasserzähler ablesen.
- Funktioniert die Türklingel? Montieren Sie die Schilder.
- Schliessen Sie die Lampen an, damit die Zimmer am Abend beleuchtet sind.

Ab dem zweiten Tag am neuen Ort

- Melden Sie sich bei den Gemeindebehörden an und vergessen Sie nicht, alle Ausweise und den Schrifteneingangsschein mitzunehmen.
- Melden Sie Fahrausweis und Fahrzeugausweis um.
- Sind alle Versicherungen umgemeldet? Müssen Sie Anpassungen machen, was die Deckung Ihres Hausrats anbelangt?
- Melden Sie sich bei Post, Elektrizitäts- und Gaswerk an.
- Melden Sie Ihrer Zügfirma Schäden am Umzugsgut innert dreier Tage.
- Stellen Sie sich Ihren neuen Nachbarn vor.

Quelle: Checklisten des Schweizerischen Mieterverbands sowie der Umzugsfirmen Ministorage AG, Buchwalder und Welti-Furrer

neuen Ort direkt wieder in den Schrank hängen. Ist alles verpackt, können Sie erst einmal tief durchatmen. Am Umzugstag nehmen die Zügfelleute Ihnen die meiste Arbeit ab – und für das Auspacken haben Sie dann alle Zeit der Welt. ■



Das Schulter-Entspannungs-Plus Ihrer Matratze.

SEP®

ICH WILL DICH SPÜREN!

Lässt die Schultern optimal einsinken, reduziert so den Druck auf die Schulterpartie und fördert die Durchblutung.



Einzigartig. Nur von Superba.

www.superba.ch

SUPERBA

Matratzen • Betten • Komfort